

Balsam für die Seele

„Bühne frei für alte und junge Talente“ im Haus Kloppenburg

Talent zu haben heißt nicht unbedingt, oberflächlich zu sein. Könnte man diesen Eindruck angesichts zahlreicher TV-Casting-Shows bekommen, ist am Freitagabend im Haus Kloppenburg der Gegenbeweis angetreten worden. „Junge und alte Talente“ traten dort auf, um die Arbeit des Hauses zu unterstützen. Ganz viel Tiefgang, Nachdenklichkeit, aber auch Humor gab es. Am Anfang jedoch herrschte Trauer.

Das Haus Kloppenburg liegt unweit des Horstmarer Landwegs, fast idyllisch am Wasserweg. An diesem Frühjahrsabend ist es anders als sonst. Viele Autos kommen. Siglind Willms, Psychologin im Haus, übernimmt das Lotsen auf dem Parkplatz. Alles klappt irgendwie. Die meisten kennen sich, sie kommen regelmäßig hierher, weil sie die vielen Angebote des Hauses nicht mehr missen möchten. Die sind ganz unterschiedlich, so wie die Menschen, die sie nutzen. Ob psychologische Hilfen oder Wege zur Selbstfindung, Konfliktaufarbeitung oder Zukunftsplanung. Hier ist Vielfalt angesagt. Eine vertraute Atmosphäre herrscht. Hier ist jeder erst einmal Mensch. Es wird geduzt. Man spricht sich nur mit Vornamen an.

Diese Talent-Veranstaltung sei eine richtige Premiere, erklärt Siglind Willms. Sie solle dazu beitragen, auf die Arbeit des Hauses aufmerksam zu machen. Es stehen für die Zukunft vielfältige Aufgaben an. Privaträume von Willms stellt sie der Arbeit im Haus Kloppenburg zur Verfügung. Aber es muss umgebaut werden. Und behindertengerecht soll es auch sein. Das ist ganz selbstverständlich. Eigentlich sollte heute nur die Fröhlichkeit im Vordergrund stehen, erklärt Willms. Doch die jüngsten Ereignisse rund um den Flugzeugabsturz in den französischen Alpen habe einen Schatten über die Veranstaltung gelegt. Es folgt eine Schweigeminute. Mitten aus dem Publikum stehen plötzlich Gerd und Jeanette auf. Sie wiederholen singend immer nur ein Wort „Shalom, Shalom, Shalom“. Immer wieder. Trost und Hoffnung erfüllen den Raum, die wie ein Schleier der Zuversicht über die Trauer zu siegen scheinen. „Ich habe vorher noch nie öffentlich gesungen“, meint Gerd.

Dann geht es weiter. Pater „Johannes“ trägt Heinz-Erhardt-Gedichte vor, „Anne“ spielt auf der Gitarre magische Liedersagen, und „Jeanette“ führt einen „Blumentanz“ auf, bei dem die Zuschauer selbstverständlich mitmachen sollen. Schlagzeug-Beats mit Mund, Nase und Rache imitieren, das kann „Alexander“. Die Gäste probieren die einfachen Effekte auch selbst aus und sind beeindruckt davon, was dieses so genannte „Beatboxing“ doch für eine Virtuosität hervorbringt. „Diana“ schließlich singt dann noch einmal sehr energiegeladene Stücke, die sehr viel Lebenskraft und Selbstvertrauen vermitteln.

Eine ganz andere, besinnliche, tiefgehende Form der Talentveranstaltung ist das. Balsam für die Seele. „Wir wollen das jetzt regelmäßig machen“, sagt Siglind Willms. Und bereits diese Ankündigung tut gut.